

Sitzungsprotokoll

über die öffentliche Sitzung des **Ausschusses für Vergabeangelegenheiten im Sozial- und Wohnungswesen, Gesundheitsangelegenheiten, Jugend und Sport** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Mittwoch, dem **6. April 2022**, um 19.00 Uhr, im Sitzungszimmer EG des Rathauses stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Feststellungen im Zusammenhang mit dem Sitzungsprotokoll vom 27.01.2022
3. Subventionsansuchen Pfadfinder Oberndorf
4. Antrag der Fraktion der Grünen auf Evaluierung des Preises des Mittagstisches in der Volksschule und den Kindergärten
5. Erweiterung Oberndorf-Lokalbahnticket
6. Allfälliges

Anwesende:

Stadtrat Dietmar Innerkofler
GV Stefan Jäger
1. Vizebürgermeisterin Carola Schößwender
GV Nicole Höpflinger
GV Dr. Andreas Weiß
Stadtrat Tobias Pürcher
GV Gerhard Rosenstatter

In beratender Funktion:

Bürgermeister Ing. Georg Djundja
GV Dominique Nunweiler
GV Josef Hagmüller
GV Vitus Guido Maier
Dr. Gerhard Schäffer, Stadtamtsleiter Oberndorf

Entschuldigt abwesend:

Stadträtin Brigitte Neubauer

Nicht Entschuldigt abwesend:

Stadtrat Mag. (FH) Hannes Danner

Schriftführer:

Michael Schick

Es war 1 Zuhörer anwesend.

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann

Obmann Innerkofler begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Vergabeangelegenheiten im Sozial- und Wohnungswesen, Gesundheitsangelegenheiten sowie Jugend und Sport.

Die Einladung zur Sitzung mit der Tagesordnung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß zugestellt. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es seitens der Ausschussmitglieder keine Einwendungen.

Der Ausschuss ist aufgrund der Anwesenheit von neun Ausschussmitgliedern beschlussfähig.

2. Feststellungen im Zusammenhang mit dem Sitzungsprotokoll vom 27.01.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 27.01.2022 wurde am 09.03.2022 den Fraktionen übermittelt. Gegen das Protokoll wurden keine Einwendungen erhoben und gilt dieses somit als genehmigt (§36 Abs. 4 der Salzburger Gemeindeordnung 2019 – GdO 2019, LGBl. 09/2020, i.d.g.F.).

3. Subventionsansuchen Pfadfinder Oberndorf

Obmann Innerkofler verliest das vorliegende E-Mail. Das Ansuchen betrifft die Sanierungsarbeiten der Hangsicherung in Höhe von € 10.000,-.

Bürgermeister Ing. Djundja erklärt, dass sich die Mehrkosten im Zuge der Bauarbeiten ergeben haben. Die finalen Kosten belaufen sich auf € 48.310,17.

€ 9.662,00 davon sind die Eigenleistung der Pfadfinder im Ausmaß von 601 Arbeitsstunden.

Obmann Dietmar Innerkofler stellt den **Antrag, die budgetierte Subvention in Höhe von € 10.000,- freizugeben. Dies ist an die Gemeindevertretung zu empfehlen.**

Offene Abstimmung: 7 Ausschussmitglieder anwesend - wird einstimmig empfohlen.

4. Antrag der Fraktion der Grünen auf Evaluierung des Preises des Mittagstisches in der Volksschule und den Kindergärten

Sachbearbeiter Schick erklärt, dass es bereits Fördermöglichkeiten in anderen Gemeinden bzw. Bundesländern gibt.

- Burgenland: hier wird anhand einer Tabelle eine mögliche Teilerstattung ermittelt. Das Einkommen wird mit einem Gewichtungsfaktor dividiert, welcher sich aus unterschiedlichen Faktoren zusammensetzt. Diese Berechnung ist jedoch sehr umständlich.

- Wien: hier darf das monatliche Netto-Einkommen aller Personen im gleichen Haushalt nicht mehr als € 1.100,- betragen. Diese Summe erscheint als sehr niedrig, weiters umfasst der Antrag 10 Seiten zum Ausfüllen.

- Salzburg: hier besteht die Möglichkeit, direkt beim Land Salzburg einen Antrag auf Förderung „Kinderbetreuungsfonds“ zu stellen. Es gibt ebenfalls Einkommensobergrenzen für Alleinerziehende/r mit einem Kind bzw. Familie mit einem Kind. Für jedes weitere Kind welches im gemeinsamen Haushalt gemeldet ist, erhöht sich die Einkommensobergrenze.

- Weiters gibt es die Möglichkeit einer sozialen Staffelung wie z.B. in der Schulbeitragsverordnung.

Für den organisatorischen Ablauf wäre geplant, einen Antrag mit max. zwei Seiten zu erstellen, und von den Antragstellern einen Kontoauszug einzufordern, um die Angaben kontrollieren zu können.

Es sollte somit überlegt werden, was die Gemeinde pro Essen subventionieren will und wie hoch man die Einkommensgrenzen festlegt.

Amtsleiter Dr. Schäffer ergänzt, dass natürlich nur Kinder mit Hauptwohnsitz in Oberndorf gefördert werden.

GV Gerhard Rosenstatter schlägt vor, eventuell auf einen Jahreslohnzettel zurückzugreifen. Pflegegeld sollte hierbei nicht zum Einkommen gezählt werden.

Sachbearbeiter Schick erklärt, dass ein Jahreslohnzettel schwierig wird, wenn jemand z.B. nicht arbeitet, aber man kann es auch um einen Jahresauszug vom Finanzamt / Steuerausgleich erweitern. Man bräuchte trotzdem auch noch die Kontrolle mittels Kontoauszüge.

Stadträtin Schößwender fragt, ob ein möglicher Zuschuss in Relation mit dem Aufwand steht.

GV Nunweiler erklärt nochmal den Wunsch, dass das Essen für alle Oberndorfer Kinder billiger wird, egal aus welcher Sozialschicht sie kommen.

GV Maier ist gegen das Gießkannenprinzip. Er schlägt vor, dass nur denen geholfen wird, die es auch wirklich benötigen.

Bürgermeister Ing. Djundja erläutert:

- der Aufwand für die Gemeinde muss überschaubar sein und in Relation stehen
- es sollte nur treffsicher subventioniert werden
- es ist für das laufende Jahr nichts im Budget
- der Start sollte ab dem neuen Schuljahr sein

Stadträtin Schößwender findet, dass man jetzt einmalig subventionieren sollte und später die Situation neu evaluieren könnte. Dann weiß man eventuell mehr, wo sich die neuen Preise einpendeln werden.

Amtsleiter Dr. Schäffer schlägt vor, dass wenn die neuen Preise bekannt sind eventuell eine Preiserhöhung seitens der Gemeinde abgedeckt werden kann.

Die neuen Preise müssten vor der Sondersitzung seitens der VAMED bekanntgegeben werden.

Weiters muss noch auf einen Umstand hingewiesen werden, und zwar, dass immer mehr Eltern anfragen ob ihr Kind Essen gehen darf, obwohl das Kind nur am Vormittag oder auch nur für 10 Stunden in der Woche eine Einrichtung besucht. Hier muss man ganz klar sagen,

dass das Essen nur für Kinder mit einer Ganztagebetreuung angeboten werden kann.

Es wird noch erklärt, dass im KG hauptsächlich Kinder ein Essen beziehen, von welchen die Eltern auch berufstätig sind!

Bürgermeister Ing. Djundja ergänzt, dass letztes Jahr 14.800 Essen konsumiert wurden. Würde man jedes Essen mit 70 Cent fördern wären die Kosten für die Gemeinde € 10.360,-. Hier müsste man jedoch noch die nicht Oberndorfer Kinder abziehen.

Nach einer weiteren Diskussion stehen zwei Varianten zur Verfügung.

Variante A: nur die Geringverdiener zu unterstützen oder

Variante B: für alle Oberndorfer deren Kinder ein Essen beziehen.

Obmann Innerkofler schlägt vor, heuer die Teuerung zu übernehmen und die Weiterentwicklung zu beobachten.

Obmann Dietmar Innerkofler stellt den **Antrag, dass das Rathaus den Auftrag erhält, mit der VAMED Gespräche zu führen und über die Gestaltung des Essenpreises zu verhandeln. Dieses Ergebnis soll in der Gemeindevertretungssitzung im Juli präsentiert werden und die Teuerung im neuen Kindergartenjahr bzw. Schuljahr 2022/2023 aufgefangen werden.**

Offene Abstimmung: 7 Ausschussmitglieder anwesend - wird einstimmig empfohlen.

5. Erweiterung Oberndorf-Lokalbahnticket

Bürgermeister Ing. Djundja erklärt, dass derzeit pro Oberndorfer Bürger:in mit Hauptwohnsitz 10 Stück Ein-Euro-Tickets pro Person und pro Monat für eine Einzelfahrt in der Oberndorfer Zone ausgegeben werden. Die Zone reicht von Ziegelhaiden bis Pabing. Eine Nutzung in einer anderen Zone (z.B. von Anthering bis Bergheim) ist nicht möglich.

Nicht angedacht sind Tickets für Kinder und Jugendliche, da diese in den Förderbereich der Ferientickets fallen. Außerdem sind diese auch mit dem Familienpass, der Schoolcard und der Superschoolcard abgedeckt.

Weiters haben die meisten Studenten eine Studentencard sowie manche Senioren ab 63 Jahren das Edelweiß-Ticket.

Bis jetzt gab es keine Nachfrage, ob das Ticket den ganzen Tag gültig ist, auch der Wunsch danach wurde nie geäußert. Auch bei Nachfragen für Personen die Arbeiten besteht kein Bedarf für ein Tagedticket.

Auffallend ist, dass manche Personen für den/die Partner/in auch Tickets holen um den eigenen Bedarf abzudecken.

Eventuell sollte anstatt eines Tagedtickets eine Erhöhung der Ausgabemenge angedacht werden, da die Tickets nur nach Einlösung bezahlt werden müssen.

Im Jahr 2021 wurden 1.363 Stück ausgegeben, 1.044 Stück wurden jedoch nur eingelöst.

Weiters darf erwähnt werden, dass das Tagedticket gleich viel kostet, wie eine Hin- und Rückfahrt bei einem normalen Ticket. Manche Personen gehen jedoch eine Strecke und fahren nur eine Strecke retour oder umgekehrt.

Seitens der Salzburg AG gibt es keinen Sonderpreis oder kein Angebot für das Oberndorf-Ticket.

Um den organisatorischen Aufwand in Grenzen zu halten, soll das bestehende System beibehalten werden. Weiters soll um ein Seniorenticket erweitert werden und die Anzahl des monatlichen Kontingents soll ebenfalls erhöht werden.

Obmann Dietmar Innerkofler stellt den **Antrag, das Kontingent für die Ausgabe der Tagesstickets auf monatlich 15 Stück pro Oberndorfer Bürger:in zu erhöhen, um das Seniorenticket zu erweitern und seitens des Rathauses die Tickets besser zu bewerben. Dies ist an die Gemeindevertretung zu empfehlen.**

Offene Abstimmung: 7 Ausschussmitglieder anwesend - wird einstimmig empfohlen.

6. Allfälliges

GV Weiß bedankt sich für die guten Diskussionen.

GV Maier fragt nochmal bezüglich der Wohnungsvergaben und der Einladung von Frau Hemetsberger für eine Sitzung mit einem eigenen Tagesordnungspunkt.

Dies wird bei der nächsten Sitzung als Tagesordnungspunkt behandelt, Frau Hemetsberger wird dann zu diesem eingeladen und es sollen sich vorher schon Gedanken gemacht werden, wie man eine Erleichterung schaffen kann.

GV Rosenstatter war nicht bewusst, dass es noch keine festgelegten Richtlinien gibt und fragt bezüglich den Richtlinien für die Wohnungsvergabe nach.

Bürgermeister Ing. Djundja erklärt, dass es keine beschlossenen Richtlinien gibt. Diskussionen diesbezüglich haben jedoch schon öfters stattgefunden.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Obmann Dietmar Innerkofler die Sitzung um 20:39 Uhr

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Obmann die Sitzung um 20:39 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Obmann:

gez. Michael Schick eh.

gez. Stadtrat Dietmar Innerkofler eh.